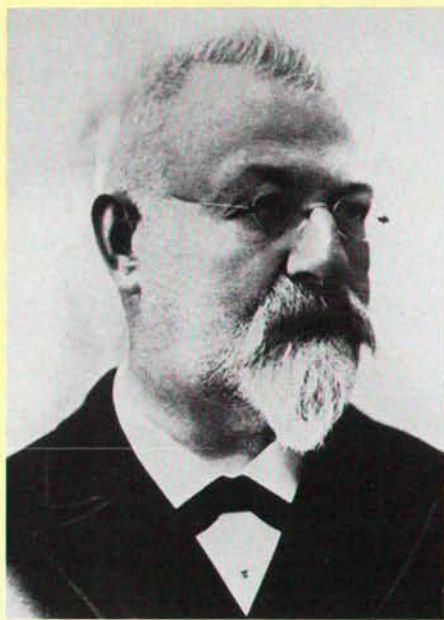


Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Gredt (Rue Nicolas)

Führt im Halbbogen von der Rue Kohlenberg aus in diese zurück (Cessingen). Nicolas Gredt wurde am 18. Februar 1834 in Luxemburg geboren und starb dort am 20. Juni 1909. Zuerst Schreiner-geselle, wurde er nach einem Studium 1864 Professor, 1867 Zensor und 1885 Direktor am Athenäum, dies bis 1906. 1883 veröffentlichte er sein Hauptwerk, den "Sagenschatz des Luxemburger Landes".



Grenier (Rue Édouard)

Führt von der Rue Ferdinand d'Huart zur Rue Jules Fischer (Bonneweg). Der Franzose Édouard Grenier war einer der planenden Ingenieure der am 2. März 1857 gegründeten Wilhelm-Luxemburg-Gesellschaft. Zusammen mit seinem Landsmann und Kollegen Auguste Letellier entwarf er die Passerelle und die Eisenbahnviadukte, welche die englische Firma Waring Brothers ausführte. Grenier verließ 1866 unser Land.

Grève (Rue de la)

Verbindet, gegenüber der Rue Schiller, die Avenue de la Liberté mit der Rue Sainte Zithe (Bahnhofsviertel).

Vorherige Bezeichnung: Rue Lessing. Zur Erinnerung an den Generalstreik gegen die deutschen Okkupanten, der als Protest gegen die Zwangsrekrutierung, am 2. September 1942 im ganzen Land befolgt und von den Besetzern blutig niedergeschlagen wurde.

Grottes (Rue des)

Führt von der Rue d'Eich zur Montée Pilate (Eich).

Unter der deutschen Besatzung: Grottenstraße.

Von den Alteingewesenen noch "Ale Wee", "Thillestrooss" oder auch "Thielenhoehl" genannt. Als Briefadresse ist auch anfangs der 50er Jahre "rue Hoehl" belegt.

Bei der Rue des Grottes selbst befinden sich keine Grotten oder Höhlen. Natürliche Höhlen, die einmal in der Vorkriegszeit als Verbrecherverstecke von sich reden machten, gibt es im "Eicher Busch", entlang der Montée Pilate, an welcher auch eine künstliche, vom Grottenbauer Wallenborn errichtete und von den Howalder Herz-Jesu-Patres wieder instandgesetzte Muttergottesgrotte liegt, die eine Zeitlang viel Zulauf hatte, weil dort angeblich eine Wunderheilung erfolgte.

Grund (Montée du)

Verbindet die Rue Large mit der Rue Saint Ulric (Stadtgrund).

Luxemburgisch: Grönnesche Bierg, Grondbiereg.

Grund bezeichnet eine Talsohle und ist besonders in vielen Ortsnamen in und um die Hauptstadt zu finden.

Grünewald (Rue du)

Verbindet die Rue de Neudorf mit der Rue des Labours (Neudorf).

Luxemburgisch: Laangegrond.

Im Nordosten der Stadt Luxemburg, doch jenseits der Gemeindegrenze gelegener, sehr gepflegter Forst. Bildet als Staatswald das Gegenstück zum gemeindeeigenen Baumbusch.

Von Alters her war der Grünewald, dessen Areal fürs 19. Jahrhundert noch mit 2.623 ha angegeben wurde und dessen heutige Fläche 2.500 ha beträgt, Fürsten- bzw. Domanielgut. Im letzten Jahrhundert größtenteils vom famosen Syndicat d'Amortissement verschleudert, kaufte der Staat im März 1934, nach Kammervotum, 776,12 ha für knapp 25 Millionen Flux zurück.

Dicks läßt 1848 seine bekannte Satire des "Vulleparlament" dort spielen, und Michel Rodange hat das Gericht im "Rénert" dorthin verlegt.

Guillaume (Avenue)

Verbindet den Knotenpunkt Avenue Marie-Thérèse / Boulevard Grande-Duchesse Charlotte / Route d'Esch mit der Avenue du X Septembre am Zusammenlauf von Avenue Maréchal Foch und Rue Bernard Haal.

Großherzog Wilhelm, geboren am 22. April 1852 in Schloß Biebrich am Rhein, als Wilhelm Alexander von Nassau-Weilburg – einziger Sohn von Adolph, Herzog von Nassau, später Großherzog von Luxemburg, und Adelheid-Marie, Prinzessin von Anhalt – heiratete am 26. Juni 1893 Maria Anna von Braganza, Infantin von Portugal.



Ab 1902 Statthalter und von 1905 bis zu seinem Tode 1912 Großherzog von Luxemburg. Er war der Vater der Großherzoginnen Marie-Adelheid und Charlotte, denen die Abänderung der Erbfolgeregelung den Thronantritt ermöglichte.

Noch in den 50er Jahren standen am Anfang der Avenue Guillaume die "Großherzogs Haiser", drei kleine Einfamilienhäuser, deren eines der Dichter und frühere Minister Nikolaus Welter bewohnte.

Guillaume II (Place)

An der Rue du Fossé gelegener Rathaus- und Marktplatz (Zentrum). Luxemburgisch: Knuedler, das heißt Franziskanermönche, weil sie einen Knotengürtel tragen.

In König-Großherzog Wilhelm II., Friedrich, Georg, Ludwig, geboren im Haag am 6. Dezember 1792, gestorben in Tilburg am 17. März 1849, Herrscher seit der Abdankung seines Vaters, König-Großherzogs Wilhelm I., am 7. Oktober 1840, sehen die Luxemburger den eigentlichen Begründer des neueren Staatswesens.

Sein Reiterstandbild auf dem Knuedler wurde am 5. November 1884 eingeweiht. Es war eine Gemeinschaftsarbeit. Die Figur des Königs stammt von Antonin Mercié, das Pferd von Victor Peter, der Entwurf des Granitsockels von Ginain, dem Architekten der Stadt Paris, das Geländer von den Brüdern Gilbert, die Reliefs von Jean-Auguste Marc, dem auch die Gesamtleitung oblag.



Haal (Rue Bernard)

Reicht von der Avenue Maréchal Foch, an der Place Albert Philippe entlang bis an den Treppenaufstieg zur Rue Charles Arendt (Belair).

Bernard Haal, geboren am 25. November 1832 in Grevenmacher, gestorben am 5. Oktober 1913 in Luxemburg, war ab 1869 Professor am Athenäum, ab 1876 Dechant und Dompropst in Luxemburg. Er gründete im Jahre 1864 den Katholischen Gesellenverein, dem er fünf Jahre lang vorstand, bis ihn sein Bruder François ersetzte.

Halanzy (Rue de)

Unterhalb der Eisenbahnüberführung des Gaspericher Bergs in die Route d'Esch einmündende Sackgasse (Hollerich).

Unter der deutschen Besatzung: Holdingerstraße.

Halanzy, heute an der französischen Grenze gelegene Ortschaft der belgischen Provinz Luxemburg, gehörte jahrhundertlang, bis 1830/39, zum Großherzogtum Luxemburg, und zwar, laut Verwaltungsverordnung von 1823, als Hauptort der aus den Orten Aix-sur-Croix, Battincourt und Halanzy bestehenden und 1208 Einwohner zählenden Gemeinde Halanzy des Quartier d'Arlon und des Milizkantons Nummer 24 von Messancy.

Ein Arnold von Halanzy siegelte 1374 mit einem Wappen aus drei Rosen.



Gutenberg (Rue Johannes)

Führt vom Mühlenweg zur Rue Richard Wagner (Gasperich).

Der Mainzer Goldschmied Johannes Gutenberg, eigentlich Johannes Gensfleisch (1395-1468) stellt gegen 1440 ein Gußgerät für Lettern her und gilt daher als Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Buchstaben. Der Druck mit zusammengesetzten Einzellettern aus gebranntem Ton und Holz war in China schon im 11. Jahrhundert, der mit beweglichen Lettern aus Bronze in Korea schon um 1400 bekannt. Der Streit um das Primat der Erfindung schmälert allerdings nicht Gutenbergs Verdienst um den Buchdruck in Europa, der schnell ungeahnte neue Lehr- und Bildungsmöglichkeiten eröffnete. ▶

Hamilius (Place Emile)

Gelegen zwischen Boulevard Royal, Rue Aldringen und Avenue Monterey (Stadtzentrum).

An ihrer Stelle erhob sich vorher die 1884 eröffnete städtische Primärschule, die sogenannte "Aldringer Schule", die während der Nazizeit auch als "Hauptschule" diente.

Emile Hamilius, geboren am 10. Mai 1897 in Esch-Alzette, gestorben am 6. März 1971 in Luxemburg, war Oberleutnant beim Luxemburger Freiwilligenkorps, wurde 1935 Gemeinderatsmitglied und 1939 Schöffe. War Bürgermeister von 1946 bis 1963. Gehörte ebenfalls, als Mitglied der Demokratischen Partei, der Abgeordnetenkammer an.

Hamm (Rue de)

Führt von der Alzettebrücke am Ende der Rue Auguste Charles bis zur Kirche von Hamm.

Hamm bedeutet soviel wie Gemarkung innerhalb einer Flußschleife.

Durch Gesetz vom 26. März 1920 wurde die Gemeinde Hamm in die Stadt Luxemburg eingegliedert.

Paul Godchaux war der erste Bürgermeister der Gemeinde Hamm (1874-1888).



Hamm, um 1932

Hamm (Val de)

Verbindet den Boulevard Général Patton von Pulvermühle aus mit der route de Remich (zwischen Hamm und Cents).

Luxemburgische Bezeichnung der Talstraße: Hammerstälchen.